

TEXT UND FOTOS CORNELIA HÖCHSTETTER

Zukunft am Wasser

Auf einem Steg sitzen und Beine
im Wasser baumeln lassen.
Im Sand liegen und picknicken.
Beach-Feeling am Abend, ein
Balkon zum Fluss, ein Radweg
am und Hüpfsteine im Wasser?
Das klingt nach – Albersloh!

UNTEN

Still fließt die Werse und windet
sich durch Albersloh.



OBEN

Statt Geranien an der
Straßenbrücke: filigrane und
natürliche Blüten, die bei
den Bienen gut ankommen.

Auf einer Brücke treffen sich Radfahrer, Spaziergänger, Einheimische und hechelnde Hunde. Über eine andere führt die ultimative Abkürzung vom *WerseRadweg* zu Bäcker und Supermarkt. Und über die Brücke in der Mitte rollt der Orts- und Durchgangsverkehr. Unten am Ufer der Werse leuchtet ein Sandstrand. Oben an der Brückenbrüstung nicken Margeriten, Wiesenstorchenschnabel und Lichtnelken immer, wenn ein Auto oder LKW vorbeifährt. Erst im Mai pflanzten die Albersloher die Blumenkästen an der Brücke naturnah an. Anstelle von Geranien. In Albersloh denkt man neu, was Natur im Dorf angeht.

ÜBER BRÜCKEN GEHEN

Deshalb rollen beim MÜNSTER!-Ortstermin Bürgermeisterin Katrin Reuscher und Daniel Fühner vom *Dienstbereich Planen und Bauen* einen Plan auf dem Picknicktisch aus. „Wir arbeiten am Thema ‚ZukunftDorf‘ – zu dem das Wersekonzept als ein Teil dazugehört“, sagt Katrin Reuscher. Die Sendenhorster Bürgermeisterin ist auch für den Ortsteil Albersloh zuständig. ‚ZukunftDorf‘ wird so geschrieben, bewusst ohne Genitiv-s, und mit großem „D“. Und die Zukunft soll sich am blauen Gold des Ortes orientieren – der Werse. Der 67 Kilometer lange Ems-Zufluss nimmt seinen Weg durch Albersloh. Die Lage am Wasser spielt seit Jahren eine immer größere Rolle.



RECHTS

Beachfeeling und ein Badesteg, viel Grün
und im Hintergrund die Brücke. Dort verläuft
der *WerseRadweg* Richtung Rinkerode.





O BEN

Auf dem sanierten Kirchplatz eine kleine Gastro-Meile: *Hotel Gasthof Zur Post* und die *Trattoria Amici da Leo*.

DAS DORFFEST WAR EIN GUTER ANFANG

Ein Blick zurück: Zuerst stand der Kirchplatz im Visier. Dorthin lud im April 2024 das Dorf zur *After-Work-Party* ein – ein Versuch, ein sogenanntes *Reallabor* zu schaffen. Unter dem Motto: „Abschlau Genuss und Kultur pur“ (Abschlau ist der Dorfname auf plattdeutsch) feierten die Dorfbewohner. Das habe wunderbar funktioniert, erinnern sich Katrin Reuscher und Daniel Fühner. Aus den Erkenntnissen wurde der Kirchplatz umgeplant und neu gestaltet. Ebenerdig, durchgängig, mit Pollern zur Sicherheit, die sich für Feste rausnehmen lassen. Die Gastronomen können ihre Tische bei Bedarf in den Außenbereich stellen. Finanziert wurde dies mit Hilfe des Bundesprogramms *Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren*. Das Programm ist ausgelaufen – aber Albersloh macht weiter.

RECHTS

Über Trittsteine springt man auf die Werse-Insel.



Foto Katrin Reuscher



Foto Daniel Fühner



O BEN

Der Wasser-Laufsteg für einen Tag – eine Idee für die Zukunft. Beachparty zum Dorffest 2025 – der Strand gehört zur Gegenwart von Albersloh.

Ein spektakulärer Baustein für die Zukunft wurde getestet: Im September 2024 gab es das zweite *Reallabor*: Als Modell bauten die Albersloher für einen Tag einen 80 Meter langen Gerüststeg unter zwei Brücken hindurch, im Wasser. 600 Menschen nutzten das Erlebnis, neue Ausblicke auf die Werse und das Dorf zu erhalten. Einen solchen Steg oder ein Weg am Wasser wünschen sich die Albersloher als Dauereinrichtung. „Zukünftig sollen Uferwege, bei Bedarf mit Balkonstegen, neue Rundverbindungen ermöglichen. Nun gilt es, dafür mit den Flächeneigentümern zu verhandeln und weitere Förderanträge zu stellen“, sagt Daniel Fühner.

Das „Wersekonzept“ ist im Fluss. Vor vielen Jahren wurde bereits ein Teil renaturiert. Südlich des Dorfes wurden Trittsteine verlegt, so dass die Leute von Stein zu Stein zur Werse-Insel kommen. Die wurden im Rahmen des Konzeptes inzwischen neu gerichtet. Neu ist auch am Parkplatz an der Münsterstraße der „Werse-Balkon“ – drei Sessel mit Blick auf den Strand, die *Eisdiele Etna* und das alte *Gasthaus Fels*, wo das *SozialZentrum* heute unter anderem eine Fahrrad-Selbstreparaturwerkstatt für alle Nationalitäten und Generationen betreibt.

UNTEN
Katrin Reuscher und Daniel Fühner präsentieren das Wersekonzept.



„Zukünftig sollen Uferwege neue Rundverbindungen ermöglichen.“

DANIEL FÜHNER

Eine andere geniale Idee ist ebenfalls schon umgesetzt. Der Sandstrand an der Münsterstraßenbrücke wurde freigelegt und ergänzt. Beim Dorffest im August 2025 war es am Albersloher Beach fast wie auf Mallorca, mit Trubel und Cocktails von der Landjugend. Den ersten Winter hat der Strand überstanden. Jetzt wackeln die Enten genauso drüber, wie sich Groß und Klein in den Sand legen, mit den Füßen durchs Wasser waten oder gar baden.

„Wir haben eine bunte und aktive Dorfbevölkerung, die ordentlich etwas auf die Beine stellt.“

KATRIN REUSCHER
Bürgermeisterin
von Sendenhorst und Albersloh



OBEN
Blick von der südlichen
Fahrradbrücke auf das Dorf, das ein
Ortsteil von Sendenhorst ist.

ALLES ANDERE ALS SCHLAFSTADT
Für Bürgermeisterin Katrin Reuscher sind das alle Bausteine, den Dorfkern zu stärken und attraktiver zu gestalten. Den Fluss vor der Nase zu haben, ist ein echter Glücksfall. „Gerade Orte um Münster drohen zu Schlafstädten zu werden. Das wollen wir nicht. Wir haben schon das Problem mit dem Durchgangsverkehr.“ Deshalb freuen sie sich so über die Chancen, die die Lage am Wasser bietet. „Unser Dorf lebt von unterschiedlicher Nutzung: Wohnen, Einzelhandel, Soziales, Dienstleistungen, ein bunter Mix. Das bringt Frequenz und ist der Keim zur Lebendigkeit“, sagt Katrin Reuscher. „Und vor allem: Wir haben eine bunte und aktive Dorfbevölkerung, die ordentlich etwas auf die Beine stellt“.

DIE WIRKUNG DES WASSERS
Was Alberslohs Politiker planen, ist wissenschaftlich längst untermauert. Wenn man im Internet nach Studien und Aussagen von Experten sucht, stößt man früher oder später auf die Stadt- und Umweltpsychologin Sandra Geiger. Diese beschreibt, dass der Blick aufs Wasser den Cortisolspiegel senke und das Gehirn in einen ruhigeren Modus schalte. Eine Studie des *King's College London* bestätigt das: Wer an Flüssen oder Kanälen sitzt, fühlt sich besser — und dieser Effekt hält laut Studienautor Professor Andrea Mechelli ganze 24 Stunden an, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Herkunft.
Das gilt sicher auch für die Werse in Albersloh – was wir mit unserem Tourentipp auf Seite 57 beweisen möchten.

LINKS
Das SozialZentrum im ehemaligen
Gasthof Fels an der Münsterstraße.

Handwerker- & Bauernmarkt Albersloh

Am Sonntag, 6. September, ab 11 Uhr, rund um die Kirche: Wie alle zwei Jahre findet in Albersloh ein Handwerker- und Bauernmarkt statt. Regionale Produkte, handwerkliche Qualität, engagierte Aussteller – und eine Tombola mit Preisen aus der Region. Dazu ist der Sonntag verkaufsoffen.

handwerker-und-bauernmarkt.de

EIN MÜNSTER!-VORSCHLAG FÜR DREI TOUREN NACH ALBERSLOH UND ZURÜCK

Dem Wasser nach, durch den Wald zurück



START
A Kanalbrücke an der Wareндorfer Straße in Münster

ZIEL
B Hafen in Münster

STRECKE
3 Varianten: etwa 47, 40 oder 35 Kilometer

KNOTENPUNKTE
Variante 1 (47 km): am WerseRadweg entlang, an der Pleister Mühle 21, 77, 24, 61, 47, 2 (Rinkerode), 14, 25, 58, 55, 13, 17, 22 Ziel: Hafen.

Variante 2 (40 km): am WerseRadweg entlang, an der Pleister Mühle 21, 77, 24, 61, 47, 2 (Rinkerode), dann an der Bahnschiene entlang bis zu 55 am Hiltruper See, 13, 17, 22 Ziel: Hafen.

Variante 3 (35 km): am WerseRadweg entlang, an der Pleister Mühle 21, 77, 24, 61, 47, von Albersloh aus durch die Hohe Ward, bis zu 55 am Hiltruper See, 13, 17, 22 Ziel: Hafen.

EINKEHRMÖGLICHKEITEN
In Albersloh: Eiscafé Etna an der Münster Straße 1. Eis zum Mitnehmen oder mit Terrasse an der Werse. Biergarten und Restaurant Geschermann, gegenüber des Bahnhofs. Hotel Gasthof Zur Post, Trattoria Amici da Leo am Kirchplatz.

WEGBESCHREIBUNG
Wer an der Wareндorfer Straße an der Kanalbrücke stadtauswärts startet, kommt kurz vor Handorf am Café Nobis vorbei. Dort auf dem ausgeschilderten WerseRadweg weiterfahren und den Schildern folgen – prinzipiell bis Albersloh. Dort führt die lange Route weiter nach Rinkerode, ausgeschildert ist die 100-Schlösser-Route. Wer müde ist, kann die Bahn von Rinkerode zurück nach Münster nehmen. Oder weiter durch den Ort, der Straße folgen, die vorbei an Haus Bisping führt, bis bald rechts in den Wald der Davert ein Weg abzweigt. Orientierung gibt die Richtung zu Knotenpunkt 25, dann 58. Der Waldweg stößt auf die Davertstraße, der rechts folgen, kurz vor Amelsbüren rechts ab in Nottebrock, dann die Bundesstraße 54 kreuzen und Richtung Hiltruper See in die Hohe Ward. Vom See zum Kanal und den Kanalweg bis zur Schillerstraße folgen. Dort über die Brücke und man ist am Hafen in Münster.

Kürzer ist Variante 2: Ab Rinkerode einfach an der Bahnlinie orientieren und dem Weg entlang der Schienen bis zur Hohen Ward und zum Hiltruper See folgen. Dann weiter wie oben beschrieben. Noch kürzer: Ab Albersloh den Schildern durch die Hohe Ward folgen, der Hauptweg führt fast automatisch zum Hiltruper See.

